

# Kirchliches Verordnungs-Blatt

für die

## Savanter Diöcese.

**Inhalt:** I. Empfehlung der Broschüre: „Was hat man bei lebensgefährlichen Fällen zu thun, 'bis der Arzt erscheint?“  
— II. Diöcesan-Nachrichten.“

### I.

Der hochwürdige P. Bruno Schön, Minorit, Doctor der Theologie, Philosophie und freien Künste, emeritirter Seelsorger der niederösterreichischen Irrenanstalt, hat unter Mitwirkung der berühmtesten Aerzte des Aus- und Inlandes kürzlich eine Broschüre herausgegeben unter dem Titel: „Was hat man bei lebensgefährlichen Fällen zu thun, bis der Arzt erscheint?“ Nebst Hausmittellehre. Wien 1875. Selbstverlag des Verfassers. (8°, 74 Seiten).

Diese Broschüre, die man hier genau durchgesehen, verdient bei dem Umstande, daß sie in einer für jeden gebildeten Laien leicht verständlichen Weise den medicinischen Stoff behandelt, daß sie die neuesten Erfahrungen der berühmtesten Aerzte berücksichtigt und daß der für das allgemeine Wohl thätige und opferwillige Verfasser selbst Medicin studiert hat, allseitig die wärmste Anempfehlung und Verbreitung.

Seelsorgern, Aerzten, Lehrern und Hausvätern am Lande kann sie in hundert Fällen die nützlichsten Dienste leisten.

Mögen daher nicht blos die Seelsorger dieses sehr nützliche Büchlein sich anschaffen, sondern es auch Anderen bestens empfehlen.

Der Preis für je ein Exemplar ist die Lesung einer heil. Messe ad intentionem Deo notam oder 50 kr., hievon können jedoch 5 kr. per Exemplar zur Bestreitung der Versandkosten zurückbehalten werden.

Es ist am Besten, wenn die Herren Decante eine Subscriptionsliste circuliren lassen und sodann die Bestellung für das ganze Decanat bei dem Verfasser selbst effectuiren.

Die Bestellung wolle jedoch bald möglichst geschehen, da der Verfasser den Druckatz noch stehen hat, um allen Bestellungen um so leichter und billiger entsprechen zu können.

### II.

#### Diöcesan-Nachrichten.

Verleihungen:

Dem Herrn Karl Ferdinand Rippl ist die Pfarre St. Ruprecht in Bideim; dem Herrn Lorenz Potočnik die Pfarre Oberburg und dem Herrn Jakob Terstenjak das zeitweilig vereinte Beneficium der Lebschen Stiftung und zum heil. Dismas in Pettau verliehen worden.

Als Administrator des Dekanates Sonobiz wurde der Herr Pfarrer zu Tschadram, Johann Kunej bestellt.

Als Pfarrprovisoren erhielten die Anstellung die Herren:

Bartolomä Voh zu Gonobitz; Michael Šumar zu Lad; Franz Zug zu St. Martin im Rosenthale; Kaspar Šupanc, Pfarrer zu St. Nikolaus bei Wiederbries als Mitprovisor der Kuratie St. Ulrich in Podgorje.

Uebersezt wurden die Herren Kapläne:

Johann Simonič nach Zaring; Martin Šket nach St. Lorenzen in der Wüste; Franz Arnuš nach Maria-Neustift; Michael Banpotič nach St. Kunigund am Bachern; Vincenz Kolar nach St. Gertraud bei Tüffer; Franz Dovník nach St. Martin bei Windischgraz II.; Martin Rapast nach Saldenhofen I.; Johann Braz nach Raporje; Johann Krusič nach Oberburg I.

Als Kapläne wurden angestellt die neugeweihten Priester:

Johann Čagran zu Witschein; Franz Rendl zu St. Thomas bei Großsonntag; Jakob Caf zu Saldenhofen II.; Stefa Mohorko zu Laufen; Josef Sinko zu Hohenmauthen; Paul Grovat zu St. Ruprecht ob Tüffer; Anton Potočnik zu Weitenstein II.; Peter Štubala als Aushilfspriester zu St. Nikolai bei Wiederbries.

In den lebenslänglichen Ruhestand trat

der Titl. Herr geistl. Rath, Jubelpriester und Pfarrer zu Fresen Mathias Großkopf.

Gestorben sind:

Der hochw. Herr Josef Rozman, Ehrenndherr, Konsistorialrath, Hauptpfarrer und Dechant in Gonobitz am 12. August und der Herr Pfarrer zu St. Martin im Rosenthale Matthäus Pinter am 12. September l. J.

Zu Pfarren wurden erhoben

die Kuratien Felldorf und Šbole.

Ausschreibungen:

Die Hauptpfarre Gonobitz bis zum 28. September; die Pfarre Lad bis zum 13. October; die Pfarre zur heil. Maria in der Wüste bis zum 26. October; die Pfarre St. Martin im Rosenthale bis zum 28. October und die Kuratie St. Ulrich und Podgorje bis zum 31. October l. J.

Fürstbischöfliches Lavanter Ordinariat zu Marburg, am 19. September 1874.

**Jacob Maximilian,**

Fürstbischof.